

## Buchkultur in der Schule

Gemeinsam mit dem österreichischen Bildungsministerium stellen wir das Magazin Buchkultur Schulklassen zur Verfügung. Einen Artikel sucht unsere Redaktion speziell aus, dazu bereiten wir begleitende Unterrichtsmaterialien vor.

Infos für Lehrer/innen, die mit ihren Klassen mitmachen möchten, gibt es unter [www.buchkultur.net/schule](http://www.buchkultur.net/schule)

### POETRY-SLAMMER ELIAS HIRSCHL

braucht kein Rampenlicht: In seinen Romanen spielt er mit Pointen und erzählerischer Vielfalt. VON SENTA WAGNER

# Unterwegs in **außerzeitlichen** Dimensionen

MIT MONSTRÖSEN TITELN schafft man es locker auf die jährliche Longlist des „Ungewöhnlichsten Buchtitels“. Auch Elias Hirschs Roman namens „Meine Freunde haben Adolf Hitler getötet und alles, was sie mir mitgebracht haben, ist dieses lausige T-Shirt“ dürfte gute Chancen haben. Das T-Shirt ist ein Schnäppchen vom Souvenirstand, dem einzigen dieser Art, den es nur in diesem genauso ungewöhnlichen Buch gibt.

Elias Hirschl, geboren 1994, zählt zur blutjungen österreichischen Schriftstellergeneration und veröffentlicht mit seinem T-Shirt-Roman bereits sein zweites Buch innerhalb von zwei Jahren beim Wiener Milena Verlag. Schnell haben seine Manuskripte dort begeisterte Aufnahme gefunden, neben Markus Köhle und Mieke Medusa ist er nicht der einzige Poetry-Slammer im Haus. Hirschl ist nämlich weder ein Unbekannter noch ein Neuling. Er schreibt, seit er schreiben gelernt hat, sagt er. Nach seiner Entdeckung der deutschen Poetry-Slam-Szene fängt er im jugendlichen Alter selbst an, eigene Texte im Literaturhaus Wien beim monatlich stattfindenden

Dichterwettstreit „Slam B“ vorzutragen. Als Krönung gewinnt er 2014 die Ö-Meisterschaft im Poetry-Slam.

2015 ERSCHEINT „Der einzige Dorfbewohner mit Telefonanschluss“. Aus Fünfminutentexten entsteht ein erster Roman, bei dem der Autor die Publikumschlacher auf seiner Seite hat. Einen Genrewechsel sieht der Autor aber gerade nicht, vielmehr eine „Rückkehr“: „Ich habe immer schon eher längere Sachen geschrieben und trage beim Poetry-Slam dann meistens auch Kurzgeschichtenartiges vor.“ Dennoch ist der Einfluss zu bemerken, etwa wenn im neuen Roman „einige Kapitel zufällig genau fünf Minuten zum Vorlesen benötigen“.

„Ich habe immer schon eher längere Sachen geschrieben und trage beim Poetry-Slam dann meistens auch Kurzgeschichtenartiges vor.“

Tatsächlich muss man Hirschl gehört haben, der fantastisch vorliest. Auch dies verdankt er seinen Liveperformances. Zu Recht behauptet sich der Autor damit gegen das Belächeln der Slam-Gattung durch die Akteure der „hohen Literatur“.

Im jüngsten Roman des Autors trifft es Österreich mal wieder hart, mitten in die Seele. Das Buch ist ein satirischer Parforceritt durch das Land, seine

Politik und (Wissenschafts-)Gesellschaft von heute, damals und in der Zukunft. Möglich ist dies durch die Erfindung des Zeitreisens, einem beackerten Feld der Science-Fiction-Literatur, der allerhand spektakuläre Ereignisse und Gedankenexperimente superschlauer Figuren vorausgehen. Der Autor ist in seinem Element. Nicht nur dass Kritik an herrschenden Verhältnissen hier und in der Welt direkt in sein Buch eingeflossen sind, es zeigt sich darin auch eine Leidenschaft für „philosophische Fragen“, gerade auch was das „Hitler-Töten“ betrifft, und eine „starke Neigung in Richtung mathematischer Probleme“. Dass diese Disziplinen „viel mehr mit Slapstick zu tun haben, als man glauben mag“, ist eine der gelungenen Pointen des Buches. Sprachlich ist dieses gewaltig, furios, unartig, logisch und unlogisch komplex.

DIE ERZÄHLWEISEN SIND vielfältig und reichen vom Fernsehbericht über Polizeiprotokolle, Tagebucheinträge bis zu epischen Passagen. Für Hirschl spiegelt das „schön unseren Alltag wider, wo wir ja auch ständig mit allen möglichen verschiedenen Informationsquellen konfrontiert sind“. Zwischendurch muss man natürlich stark sein bei der Lektüre und diverse Gewaltdelikte, Niedergangsszenarien, Zombies, Kitsch und völlige Ironie aushalten. Aber auch eine Stippvisite bei Thomas Bernhard, dem größten Erreger in der österreichischen Literatur, und ein Kaffeekränzchen sind nicht ausgeschlossen.

**Elias Hirschl** wurde 1994 in Wien geboren, ist Poetry-Slammer, Schriftsteller und Musiker. Seine Slam-Texte und Kurzgeschichten erschienen in Augustin, & Radieschen, DUM, Dichtungsring und diversen Slam-Anthologien. 2011 und 2012 war er mit der Band hirschl Finalist beim FM4-Protestsongcontest (2012 erschien das Debütalbum „Alles ist okay“).

**Meine Freunde haben Adolf Hitler getötet und alles, was sie mir mitgebracht haben, ist dieses lausige T-Shirt** Milena, 200 S., EurD 17,90/EurA 18,50